



Sprecher
Lukas Eichinger
Paul Senf

Koordination
Maximilian Franke

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 05/2021

Leipzig, 29.03.21

Examenskandidierende des Lehramts protestieren vor dem Kultusministerium

Lehramtsstudierende fordern gemeinsam mit der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS) bereits seit Wochen das Entfallen der bildungswissenschaftlichen Klausur als Teil des Lehramt-Staatsexamens. Zuletzt stellten sich sogar die Senate der TU Dresden und Universität Leipzig mit entsprechenden Beschlüssen hinter die Studierenden. Doch trotz rasant steigender Infektionszahlen weist das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK) alle Forderungen der Beteiligten zurück. Kultusminister Piwarz besteht weiterhin auf einer präsenten Durchführung der Prüfung. Deshalb demonstrieren betroffene Lehramtsstudierende am 30.03.21 unter Wahrung strenger Abstands- und Hygieneregeln vor dem SMK in Dresden.

"Der 30.03.21 war der ursprüngliche Termin meiner bildungswissenschaftlichen Klausur. Mit der Verschiebung der Prüfung um drei Monate ist klar, dass wir unser Abschlusszeugnis verspätet erhalten. Damit ist ein regulärer Übergang in den Vorbereitungsdienst nicht möglich. Unter anderem deswegen ergibt sich für mich und meine Kommiliton*innen eine erhebliche Planungsunsicherheit. Unsere Zukunft bleibt somit vollkommen ungewiss. Das bedeutet für viele von uns enorme psychische und finanzielle Belastungen. Deswegen demonstrieren wir am Dienstag vor dem SMK." schildert **Kim Lohß, Examenskandidatin und Organisatorin der Demonstration.**

Johanna Mehler, Lehramtsreferentin der KSS, zum Protest der Lehramtsstudierenden: "Wir als Landesstudierendenvertretung befürworten und unterstützen die Demonstration ausdrücklich. Mit §13a der Lehramtsprüfungsordnung (LAPO I) besteht die Möglichkeit des Entfalls der bildungswissenschaftlichen Klausur. Dieser Paragraph muss Anwendung finden, um den Examenskandidat*innen die dringend nötige Planungssicherheit zu geben. Mit dem Festhalten an der Prüfung entgegen der Bedürfnisse von Studierenden und Universitäten stellt sich die Frage, für wen Minister Piwarz Politik macht."

"Gerade die Möglichkeit, im Anschluss an das Erste Staatsexamen einen Vorbereitungsdienst in anderen Bundesländern zu beginnen, wird unter diesen Bedingungen erheblich erschwert. So entsteht der Verdacht, dass der Minister auf dem Rücken der Studierenden den Lehrer*innenmangel in Sachsen bekämpfen möchte. Schlussendlich befinden wir uns wenig überraschend in der gleichen Situation wie im Jahr zuvor. Das Ministerium hätte sich schon viel früher über eine digitale Alternative, wie von uns zunächst gefordert, Gedanken machen müssen", ergänzt **Adrian Weiß, ebenfalls Referent Lehramt der KSS,** abschließend.

Sie sind als Pressevertreter*innen herzlich zur Demonstration am 30. März 2021 ab 13 Uhr eingeladen, um über die Aktion zu berichten. Angehörige und Vertreter*innen der Initiative stehen für Interviews zur Verfügung.

Seite 1 von 2

Sprecher*innen
Lukas Eichinger
Paul Senf
Tel.: (0341) 97 37 850
Fax: (0341) 97 37 859
Eichinger: 0157
72170922
Senf: 0176 81974256

Konferenz Sächsischer
Studierendenschaften
c/o Student_innenrat Universität Leipzig
Universitätsstraße 1 in 04109 Leipzig

www.kss-sachsen.de
sprecherinnen@kss-sachsen.de
fb.com/kss.sachsen

Kein Zugang für
elektronisch signierte
sowie verschlüsselte
elektronische
Dokumente



Konferenz Sächsischer
Studierendenschaften

Sprecher
Lukas Eichinger
Paul Senf

Koordination
Maximilian Franke

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 05/2021

Leipzig, 29.03.21

Die KSS vertritt als gesetzlich legitimierte Landesstudierendenvertretung alle 101.000 Studierenden an Sachsens staatlichen Hochschulen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Referent*innen für Lehramt der KSS:
Johanna Mehler – 0163 7529833 und Adrian Weiß - 0176 60854290